

## „Connecting your team with dental excellence“

Erfolgreiche 2. Neoss LINK Team Days am 30. September und 1. Oktober 2011 in Italien.

STRESA – Am 30. September und 1. Oktober 2011 fanden die zweiten internationalen Neoss LINK Team Days mit über 400 Teilnehmern im Regina Palace Grand Hotel am Lago Maggiore in Stresa, Italien, statt. Neoss konnte für den Kongress 16 hochrangige internationale Referenten gewinnen, die eine breite Spanne von chirurgischen, akademischen und

wissenschaftlichen Studien mit ihrer hervorragenden Implantatstabilität, insbesondere während der ersten sechs Wochen nach Implantation, überzeugt hat.

In den Vorträgen wurde eine Vielzahl an klinischen Materialien und Informationen präsentiert und die hervorragende Vielseitigkeit, Einfachheit und Anwendbarkeit des



Repräsentierten Neoss auf den 2. LINK Team Days in Stresa (v.l.n.r.): Dr. Thomas Zumstein, Luzern, Referent, Fredrik Engman, CTO und Gründer Neoss, Prof. Neil Meredith, Forschungsleiter und Neoss-Gründer, Prof. Lars Sennerby, Universität Göteborg, Michael J. Dormer, Executive Chairman und CEO Neoss, Felix Zumstein, Flexident AG, Neoss-Vertriebspartner in der Schweiz und Liechtenstein.

wissenschaftlichen Vorträgen hielten. Moderiert wurden die 2. Neoss International LINK Team Days von Prof. Dr. Lars Sennerby, Oralchirurg an der Universität Göteborg, und Prof. Dr. Neil Meredith, Director of Research und Gründungsmitglied von Neoss.

Der Kongress wurde durch Michael J. Dormer, Geschäftsführer und CEO von Neoss, eröffnet, der in seiner Willkommensansprache auf die rapide Expansion des Unternehmens in den letzten zehn Jahren und die kontinuierlichen Produktentwicklungen einging. Professor Neil Meredith, Gründer und Forschungsdirektor von Neoss, ging tiefer ins Detail und stellte das Tapered Implantat vor, welches zurzeit in Entwicklung ist. Das neue Implantat wird die Pro-Active-Oberfläche aufweisen, die seit ihrer Einführung im Jahre 2009 in

Neoss Systems demonstriert. So präsentierte Prof. Sennerby Daten einer klinischen Langzeit-Studie mit dem Neoss Implantat System, welche sehr hohe Erfolgsraten aufweist.

Der ohnehin schon sehr erfolgreiche Kongress wurde von einem attraktiven Rahmenprogramm mit Bootstour und gemeinsamen Abendessen abgerundet. Wegen des großen Erfolgs und des sehr guten Feedbacks freut sich Neoss bereits jetzt auf die Organisation der 3. Internationalen Neoss LINK Team Days. [DI](#)

### Neoss GmbH

Im MediaPark 8  
50670 Köln, Deutschland  
Tel.: +49 221 55405-303  
Fax: +49 221 55405-520  
rainer.woyna@neoss.com  
www.neoss.com



## „Implantologie – Update Zürs 2012“

DGOI startet 7. Internationales Wintersymposium in Zürs am Arlberg.



KRAICHTAL – Wo steht die orale Implantologie im Jahr 2012? Das 7. Internationale Wintersymposium der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) vom 11. bis 18. Februar 2012 gibt die Antwort. Dort werden neue wie bewährte Therapiekonzepte vorgestellt und reflektiert. Über eine Woche hinweg wird der ROBINSON CLUB ALPENROSE in Zürs am Arlberg wieder zum Treffpunkt für rund 120 implantologisch tätige Zahnärzte, Zahntechniker und namhafte Referenten.

### Programm im sportlichen Umfeld

Die Veranstaltung mit dieser limitierten Anzahl an Teilnehmern steht für einen intensiven Wissensaustausch in einer freundschaftlichen Atmosphäre und für eine lebendige Diskussionskultur. „In Zürs findet der Wissenstransfer nicht nur vom Vortragspodium zu den Zuhörern statt, sondern auch in zahlreichen Gesprächen und Diskussionen, die im sportlichen und gesellschaftlichen Umfeld des Kongressortes stattfinden. Dieses Ambiente schafft zwischen Referenten und Tagungsteilnehmern eine gleiche Augenhöhe für den Austausch“, so

der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Georg H. Nentwig, Frankfurt am Main. Er hat unter dem Leitthema „Implantologie – Update Zürs 2012“ ein abwechslungsreiches Programm mit wissenschaftlichen wie auch praxisorientierten Vorträgen zusammengestellt.



### Implantologisches Update

Das Update 2012 beleuchtet verschiedene Aspekte der Knochenregeneration, zum Beispiel deren Abhängigkeit von geschlechterspezifischen Aspekten, den Aufbau eines extrem resorbierten Kieferhöhlenbodens, die nächste GBR-Generation, die 3-D-Knochenregeneration ebenso wie verschiedene Sinuslift-Techniken. Im Bereich Ästhetik werden beispielsweise die Anforderungen an ein Emergencyprofil, ästhetische Lösungen mit customized Abutments sowie verschiedene Methoden für ein möglichst vorher-sagbares Weichgewebsmanagement

diskutiert. Auch interdisziplinäre Themen werden angesprochen, zum Beispiel verschiedene Alignertechniken in der Kieferorthopädie, die computergesteuerte Kiefer-Relationsbestimmung und ganzheitliche Ansätze für die implantologische Therapie. Darüber hinaus gibt es Tipps zu Social Media für die Zahnarztpraxis und zur Abrechnung. Zusätzlich finden an den meisten Nachmittagen Workshops statt, beispielsweise zu Themen aus den Bereichen Implantologie, Kieferorthopädie und Persönlichkeitstraining.

Der Veranstaltungsort ROBINSON CLUB ALPENROSE bietet mit seiner gehobenen Infrastruktur und einem vielseitigen Sportprogramm auch Abwechslung für mitreisende Partner und Familien. Zudem plant die DGOI traditionell ein Rahmenprogramm mit einem Slalom-Skirennen und einem zünftigen Hüttenabend. Weitere Informationen und Anmeldung:

### DGOI Büro

Bruchsaler Straße 8  
76703 Kraichtal, Deutschland  
Tel.: +49 7251 618996-0  
mail@dgoi.info, www.dgoi.info

## Hotspot für Zahnärzte und Zahntechniker

ITI-Kongress 2012 erstmals mit einer Industrieausstellung.

BASEL – Der Kongress der ITI-Sektion Deutschland am 27. und 28. April 2012 in Köln ist erneut als Gemeinschaftstagung mit den Zahntechnikern konzipiert. Das Leitthema lautet: „Neue Technologien und Methoden – nützlich oder nötig“. Es ist die Fortsetzung des Kongresses 2008, wo man sich auf die Interaktion von Biologie und Technik in der Implantologie konzentrierte. Als Veranstaltungsort wurde das Staatenhaus am Rheinpark auf dem Kölner Messengelände gewählt. Dort kann ein besonderes Ambiente geboten und erstmals eine Industrieausstellung realisiert werden.

Bekannte und international renommierte Referenten berichten über den aktuellen Stand der Diskussion zur Implantatsetzung auf Knochenniveau versus Weichgewebeniveau und debattieren über Implantatmaterialien und neue Verfahren. Es gibt genügend Raum für die Diskussion über augmentative Verfahren mit ihren Novitäten und insbesondere der digitalen Prozesskette auf wissenschaftlicher Basis mit ihren praktischen Umset-



Staatenhaus am Kölner Rheinpark.

zungsmöglichkeiten. Im traditionellen „Streitgespräch“ geht es zum einen um die Lösungsmöglichkeiten bei Implantatmisserfolgen und zum anderen um Therapiekonzepte bei periimplantären Infektionen.

Der ITI-Kongress steht im Zeichen des direkten Dialogs zwischen Medizinern und Zahntechnikern. So wird der stetig wachsende Kommunikationsbedarf zwischen Zahnmedizin und Zahntechnik unterstützt. Das Kongressprogramm ist auf praxisnahe Inhalte beider Fachbereiche im Sinne einer zukunftsorientierten und hoch qualitativen Zusammenarbeit ausgerichtet. Deshalb fördert das ITI die Teilnahme kooperierender Zahnmedi-

ziner und Zahntechniker. Sollten beide als Team teilnehmen, erhalten sie einen Preisvorteil von 50 Euro.

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltet Straumann für die Teilnehmer eine Kongress-Feier, das Motto: „Emergency Room“. Bei spannenden Showeffekten und mitreißender Livemusik auf der Tanzfläche sollen Spaß, der Erfahrungsaustausch sowie das Networking nicht zu kurz kommen.

Der gemeinsame Beirat Fortbildung der BZÄK mit der DGZMK empfiehlt für diese Fortbildung eine Bewertung mit 15 Punkten. Die Workshops werden mit weiteren drei Fortbildungspunkten bewertet. Zusätzliche Informationen und Anmeldung direkt beim ITI oder auf der Webseite: [www.iti.org/congressgermany](http://www.iti.org/congressgermany) [DI](#)

### ITI International Team for Implantology

Peter-Merian-Weg 10  
4052 Basel, Schweiz  
Tel.: +41 61 2708383, Fax: +41 61 2708384  
events@iticenter.ch  
www.iti.org/congressgermany

# „Wir holen die internationale Elite der Zahnarztgemeinschaft nach Lech“

„First Licus Congress of Dentistry“ im März 2012. Lech Institute of Dentistry bietet erstes umfassendes Curriculum auf internationalem Niveau.

LECH AM ARLBERG – 1.444 Meter über der Routine: Unter diesem Motto wollen Dr. Gerhard Iglhaut und Univ.-Doz. Dr. Werner Lill die zahnärztliche Fortbildung neu definieren. Darum haben sie Licus – The Lech Institute of Dentistry gegründet. Das Programm startet mit einer intensiven Winterwocheneinem inspirierenden Ort, „First Licus Congress of Dentistry“, in Lech am Arlberg vom 17.–24. März 2012.

Licus ist das, was in der hiesigen Weiterbildungslandschaft bisher fehlte: ein kohärentes, kompaktes und umfassendes Curriculum auf internationalem Top-Niveau. Dank Licus brauchen sich Zahnärzte ihr Fortbildungsprogramm nicht mehr aus verstreuten Angeboten zusammenzusuchen. Licus bietet ein durchdachtes System aus 38 Lernmodulen – konsequent aufeinander aufbauend, konzentriert auf zwei Wochen pro Jahr, und immer am selben Ort in einer faszinierenden Hochgebirgslandschaft: Lech am Arlberg. „Unser Curriculum umfasst sämtliche Fachgebiete der

Zahnmedizin und behandelt auch Themen wie Persönlichkeitsentwicklung und Unternehmensmanagement“, erläutert Dr. Gerhard Iglhaut das Programm. „Denn was wir in Zukunft brauchen werden, sind Spezialisten mit dem nötigen Überblick, um den Patienten souverän zu führen.“

## Vierstufiges Lernkonzept

Die didaktisch fundierte Kombination von Unterrichtsmethoden umfasst vier Stufen: Theorie – Hands-on – Hospitation – Supervision. „Das theoretische Wissen wächst rasant.

Doch in der Praxis zählt, was bei den Patienten ankommt“, meint Dozent Dr. Werner Lill. „Wir holen die internationale Elite der Zahnarztgemeinschaft nach Lech – das sind allesamt exzellente Praktiker, die wissenschaftliche Erkenntnis mit eigener Erfahrung verknüpfen und daraus innovative Techniken entwickeln.“ Diese bewährten Behandlungskonzepte lernen die

Teilnehmer in kompakten Theorieblöcken kennen und in ausführlichen Hands-on-Workshops sofort umzusetzen. Die weiteren Stufen Hospita-



Dr. Gerhard Iglhaut



Univ.-Doz. Dr. Werner Lill

tion und Supervision vertiefen das Gelernte und vermitteln souveräne Sicherheit im Umgang auch mit schwierigen Behandlungsfällen.

## Licus Network

Das Licus Curriculum ist ganz bewusst in der Form einwöchiger Kongresse gestaltet: Licus versteht sich nicht nur als Fortbildungsinstitut, son-

dern auch als Plattform für den Austausch mit gleichgesinnten Kollegen, Referenten, Mentoren. Das regelmäßige Zusammentreffen in der gleichen Gruppe soll über die Jahre Vertrauen und Freundschaften entstehen lassen – Voraussetzung für die Diskussion schwieriger Patientenfälle oder für neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

## Im März 2012 in Lech

Der „First Licus Congress of Dentistry“ bringt hochkarätige Referenten nach Lech. Den Auftakt bildet Prof. Edward P. Allen aus Dallas/USA mit dem Lernmodul „Plastische Parodontalchirurgie Grundlagen“. Dr. Josef Diemer aus Meckenbeuren referiert zum „Endodontischen Basiskonzept“, Dr. Robert R. Winter aus Scottsdale/USA zur „Anterioren Kronen- und Brückentherapie“. Das vierte Lernmodul des Winter-Kongresses, „Implantologische Basischirurgie (Hart- und Weich-

gewebe)“, übernimmt Dr. Gerhard Iglhaut persönlich. Der international gefragte Referent mit Praxis in Memmingen ist Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI), Dozent an der Georg-August-Universität in Göttingen und gehört dem Lehrkörper der APW/DGI an.

## Licus Plus

Am 21. März erwartet die Kongressteilnehmer ein besonderer Event, den Dozent Dr. Werner Lill, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP), gestaltet. Details zum Seminar lässt sich Dozent Dr. Lill noch nicht entlocken: „Licus Plus soll eine Überraschung werden – speziell für die Teilnehmer der gesamten Kongresswoche.“

## Licus GmbH

The Lech Institute of Dentistry  
Dorf 421, 6764 Lech am Arlberg  
Tel.: 05583 30803, Fax: 05583 30843  
tamara.huber@licus.eu

## Frühjahrs-Seminar in Meran

Vom 27. bis 29. April 2012 findet das Internationale Frühjahrs-Seminar in Südtirol mit Fokus auf den Seitenzahnbereich statt.

INNSBRUCK – Univ.-Prof. DDr. Siegfried Kulmer, Präsident des Vereins Tiroler Zahnärzte e.V., lädt herzlich zum bewährten Internationalen Frühjahrs-Seminar Meran ein, das vom 27. bis 29. April 2012 im Kurhaus Meran veranstaltet wird. Das wissenschaftliche Programm wird unter dem Thema „Faszination Seitenzahnbereich“ durchgeführt. Die Bandbreite der Vorträge spannt sich von der Implantologie über die Kieferhöhle aus HNO- und kieferchirurgischer Sicht über die Erhaltung parodontal geschädigter Zähne oder Zähnen mit Bi- beziehungsweise Trifurkationsproblemen, anstelle von Implantaten. Außerdem werden ebenfalls die moderne Endodontie und bio-psycho-soziale Aspekte angesprochen.

Der Festvortrag „Mysterium und Faszination des Schlafes“ von Ao. Univ.-Prof. Dr. Birgit Högl, Leiterin des Schlaflabors und der Spezialambulanz für Schlafstörungen an der

Medizinischen Universität Innsbruck, verspricht neue Einblicke. Am Sonntagvormittag wird, nach den Vorträgen, das Auditorium gemeinsam mit allen Referenten und Referentinnen diskutieren, wie sich aufgrund wissenschaftlicher Daten die Kieferorthopädie ändert, um für das 21. Jahrhundert gewappnet zu sein und ihrem medizinischen Auftrag gerecht zu werden.

Assistenten/-innen und Prophylaxeassistenten/-innen erwartet am 27. und 28. April 2012 ein topaktuelles Prophylaxe-Update und Einführung in Transcetechniken für die tägliche Praxis. Eine den Kongress begleitende Dentalausstellung im Kursaal Meran bietet allen Interessierten neue und bewährte Produkte.

## Verein Tiroler Zahnärzte

Sekretariat: Christine Kapplmüller  
Anichstraße 35  
6020 Innsbruck  
Tel.: 0512 50427189  
Mobil: 0699 15047190  
office.vtz@uki.at  
www.vtz.at

WIEN – Unaufhaltsam hält die Digitalisierung Einzug in Praxis und Labor und bestimmt zunehmend den gesamten Prozess vom zahnärztlichen Befund bis zur Eingliederung des fertigen Zahnersatzes. Computergestützte Verfahren bieten dabei aber nicht nur neue Möglichkeiten, auf steigende Patientenanforderungen zu reagieren, sondern bringen auch neue Herausforderungen mit sich. Neben dem Aufbau „digitaler Kompetenzen“ ist gerade im Feld der Implantologie und Implantatprothetik die enge Vernetzung und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker ausschlaggebend für gute Resultate und zufriedene Patienten.

Um diesem Partnerschaftsgedanken Rechnung zu tragen, bot BEGO mit dem 1. IMCC-Kongress ein Forum für den kollegialen und interdisziplinären Austausch „auf Augenhöhe“.

## „digital dentistry“: Neue Möglichkeiten diskutiert

Namhafte Referenten aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden trugen mit ihrer Expertise zu dem interessanten und vielfältigen Programm bei, das von der navigierten Chirurgie bis zur fertigen Implantatprothetik kein Thema der „digital dentistry“ unbehandelt ließ. „Wir freuen uns über das starke Interesse und das überaus positive Feedback der Teilnehmer – angesichts der Vielzahl an Kongressen und anderen Fortbildungsveranstaltungen ist dies nicht selbstverständlich“, so Axel Klarmeyer, Geschäftsführer der BEGO Medical GmbH.

Die wissenschaftliche Leitung oblag Prof. Dr. Dr. Volker Strunz und ZTM Friedrich Kriegler, die den Kongress eröffneten und das Auditorium durch das Programm führten.

## Austausch auf Augenhöhe

Ende September hatte BEGO Zahntechniker und -mediziner zum 1. IMCC-Kongress nach Wien eingeladen. Das hohe fachliche Niveau der Referenten sorgte für beste Resonanz.



Konzentrierte Arbeitsatmosphäre beim IMCC-Kongress in Wien. Zahlreiche Experten diskutierten über neue Technologien und Materialien im Bereich der „digital dentistry“.

Prof. Dr. Daniel Edelhoff skizzierte den Wandel der dentalen Welt durch innovative Technologien sowie neue Restaurationsmaterialien und zeigte das Spektrum moderner Behandlungskonzepte auf. Zahnarzt Hinrich Peter Romeike (Olympiasieger im Vielseitigkeitsreiten) widmete sich dem Thema Eigenmotivation und Wille zum Erfolg. Wie Patienten beraten, überzeugt und begeistert werden können, war Thema von Dr. Dirk U. Duddeck, während sich Dr. Joost Brouwers (M.Sc.) mit Sofortimplantationen im ästhetischen Bereich auseinandersetzte. Möglichkeiten digitaler Verblendtechnologien wurden von ZT Josef Schweiger erörtert. Wie Implantologie und CAD/CAM einander ideal ergänzen, wurde von Priv.-Doz. Dr. Florian Beuer ver-

deutlicht. Dr.-Ing. Simon Höges präsentierte das BEGO Guide Planning Center. Außerdem stellte Dr. Dr. Ralf Smeets Alternativen zu autologen Knochentransplantaten in der dentalen Implantologie vor. Thema von Dr. Han van Dijk (M.Sc.) war das „All-on-4-Konzept“ (feste Brücken auf 4 Implantaten). Einen abschließenden Überblick über die Megatrends der digitalen Implantologie und digitalen Prothetik gaben ZTM Thomas Kwiedor und ZTM Thomas Riehl.

## BEGO Unternehmensgruppe

Technologiepark Universität  
Wilhelm-Herbst-Str. 1  
28359 Bremen, Deutschland  
www.bego.com/imcc



Foto: PeJo

ANZEIGE

**Die Vorzüge von Flexibilität. Das neue CS 9300 System:**  
Die ultimative „All-In-One“-Lösung mit „Flexi-Field-Of-View“

Weitere Infos unter:  
[www.carestreamdental.com](http://www.carestreamdental.com) oder  
Tel.: +49 (0)711 20707306

© Carestream Health, Inc. 2011.